

Anmeldung

Per **E-Mail** respekt@gerede-dresden.de
 Per **Fax** 0351 8022260
Kontakt: Ansprechpartnerin* Anne Liebeck
 Tel. 0351 79213530
Veranstaltungsort: Neues Rathaus Dresden, Plenarsaal,
 Dr. Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Hiermit melde ich mich verbindlich für den Fachtag an.

Name

Vorname

Institution

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift

Kosten: 40,- EUR, ermäßigt 20,- EUR
 (Studierende, Ehrenamtliche und auf Anfrage)

Überweisungen bitte auf folgendes Konto:
 Dresdner Volksbank und Raiffeisenbank eG
IBAN: DE69 8509 0000 2618 9110 15 **BIC:** GENODEF1DRS
 Verwendungszweck: Name, FT Sexismus

Anmeldeschluss 17.11. 2017

Anreise

Neues Rathaus Dresden, Plenarsaal,
 Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden



Kontakt

Gerede - homo, bi und trans e.V.

Prießnitzstraße 18 · 01099 Dresden
 Anne Liebeck · Tel. 0351 79213530
 respekt@gerede-dresden.de



in Trägerkooperation: Verbund
 Sozialpädagogischer Projekte



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

„JETZT HAB' DICH NICHT SO!“

SEXISMUS IN DER KINDER-
 UND JUGENDARBEIT
FACHTAG 30.11. 2017
 NEUES RATHAUS DRESDEN



creatarika / iStockphoto.com

Worum geht es ?

„Jetzt hab’ dich nicht so!“

Diesen Satz bekommen Mädchen* und Frauen* häufig zu hören, wenn sie sexistischen Sprüchen Paroli bieten oder sich von verbalen Übergriffen abgrenzen wollen. Neben der Tatsache, dass dieser Satz immer auch eine Kränkung beinhaltet, relativiert, verdeckt und reproduziert er gleichzeitig eine vorhandene Machtkonzentration zugunsten von Jungen* und Männern*.

Obwohl sich die öffentliche Zustimmung sexistischer Einstellungen scheinbar verringert hat¹, ist Sexismus immer noch stark gesellschaftlich verwurzelt und kommt auch in der Kinder- und Jugendhilfe facettenreich und subtil daher. Durch Musik, Werbung, Sprache, geschlechterstereotype Rollenanforderungen und letztlich auch persönliche Haltungen ist Sexismus in den Lebensrealitäten präsent. Allerdings nicht nur bei Kindern und Jugendlichen selbst, sondern auch Fachkräfte und Organisationen unterliegen der ungerechten Strukturlogik.

Fragen, mit denen wir uns auf dem Fachtag beschäftigen wollen:

Welche Formen von Sexismus gibt es und an welchen Stellen unseres pädagogischen Alltags wirken sie?

Wie können wir Kinder, Jugendliche und uns selbst sensibilisieren, um diesen Strukturen entgegenzuwirken?

Der Fachtag vermittelt über Impulsreferate und anschließende Workshops einen thematischen Überblick zu den genannten Fragen und Herausforderungen. Sie erhalten Anknüpfungspunkte für Ihren Arbeitsalltag, Hilfestellungen bei Unsicherheiten und Vernetzungsmöglichkeiten mit minteressierten Kolleg*innen.

Zielgruppe

Herzlich eingeladen sind ehrenamtlich und hauptamtlich arbeitende Fachkräfte der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe: Hilfen zur Erziehung, offene Arbeit, mobile Arbeit, Verwaltung etc.

* Im Flyer wird das Sternchen [Asterisk*] verwendet, um geschlechtliche Vielfalt abzubilden. Es nimmt Menschen aller Geschlechter in den Blick, auch diejenigen, die sich weder als männlich noch als weiblich definieren. Zugleich beinhaltet es die kategorische Unabgeschlossenheit von Geschlecht.

1) vgl. Diehl/Rees/Bohner: Die Sexismus-Debatte im Spiegel wissenschaftlicher Erkenntnisse

Programm

8:45 Uhr Ankommen bei Kaffee und Tee
9.15 Uhr Beginn und Begrüßung durch die Veranstalter*innen
Gesamtmoderation: **Claudia Döring** (Fach- und Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* Dresden) und **Johannes Reuter** (Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit in Dresden)

9.25 Uhr **INPUT 1: Ulrike Gräßel**
Professorin* der HS Zittau-Görlitz
„Guck mal, da kommt schon wieder so einer...“ Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von Sexismus

Ausgehend von einer umfassenden Begriffsbestimmung und machtheoretischen Einordnung von Sexismus und damit auch der Klärung, wer alles von sexistischen Einstellungen betroffen sein kann, soll der Frage nachgegangen werden, wo Sexismus wirksam wird, und zwar von der individuellen über die gesellschaftliche und kulturelle Ebene und zurück.

10.50 Uhr **INPUT 2: Katharina Debus**
Dissens – Institut für Bildung und Forschung
„War doch gar nicht so gemeint...“ Subjektive Funktionalität von Sexismus als Ausgangspunkt von Pädagogik

Oft geht es in pädagogischen und politischen Debatten darum, ob eine bestimmte Handlung sexistisch gemeint war oder nicht. Mit dem Ansatz der subjektiven Funktionalität kann ein vertiefender Blick darauf geworfen werden, was Motivationen für sexistische Äußerungen und Handlungen sein können, jenseits persönlicher Boshaftigkeit. Oft stehen dahinter andere Motivationen, die sich als Ausgangspunkt für pädagogische Präventions- und Interventionsbemühungen eignen. Der Vortrag führt in den Ansatz der subjektiven Funktionalität ein, bietet Thesen zu möglichen Funktionen sexistischen Handelns an und macht Vorschläge zu pädagogischen Konsequenzen.

12.00 Uhr Podiumsdiskussion
12.30 Uhr Mittagspause
13.30 Uhr **WORKSHOPS**
16.00 Uhr Interaktiver Fachtagsausklang
16.30 Uhr Ende des Fachtags

WORKSHOP 1: Sexismus als Thema in der Arbeit mit Jungen*

Wie thematisiert man Sexismus in der Arbeit mit Jungen*? Die Beantwortung dieser Frage bezieht drei wesentliche Faktoren ein: Die Haltung der Fachkraft selbst zum Thema Sexismus, den Stellenwert antisexistischer Arbeit im Konzept der Einrichtung und schließlich, wie ein gelingender Zugang für Jungen* zum Thema entwickelt werden kann. Zu diesen Aspekten arbeiten wir im Workshop und finden Arbeitsansätze für die Praxis. Referenten*: **Peter Bienwald, Benjamin Donath** (Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen)

Workshops

WORKSHOP 2: „Die ist ein Mädchen, die kann das eh nicht...“ Sexismus als Thema in der Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* in der Kinder- und Jugendhilfe

In der heutigen Gesellschaft ist Sexismus existent. Mädchen* und junge Frauen* sind, unterschwellig oder auch total offen, mit geschlechterstereotypen Rollenbildern konfrontiert, mit Anforderungen und Verboten. Auch untereinander messen sie sich anhand tradierter Vorstellungen von Weiblichkeit und Mädchen* sein. Wie kann Sexismus in der Kinder- und Jugendhilfe thematisiert werden? Welche Rolle und Haltung nehmen dabei Pädagog*innen ein? Welche Schwierigkeiten und Hürden bietet das Thema, sowohl unter Gleichaltrigen als auch unter Fachkräften? An diesen Fragestellungen wollen wir gemeinsam im Workshop arbeiten und für uns Handlungssicherheit zum Ansprechen und Bearbeiten von Sexismen erarbeiten. Referentin*: **Madeline J. Ittner** (Fachstelle Mädchen*arbeit und Genderkompetenz)

WORKSHOP 3: „War doch gar nicht so gemeint...“ Subjektive Funktionalität von Sexismus als Ausgangspunkt von Pädagogik

Im Workshop werden Themen aus dem Eingangsvortrag vertieft, insbesondere in Bezug auf den Praxistransfer in verschiedene Arbeitsfelder. Es werden Good-Practice-Beispiele, bereits vorhandene Ressourcen sowie herausfordernde Situationen analysiert. Abhängig von den eingebrachten Bedarfen der Teilnehmenden sind Arbeitsgruppen zum Transfer ins eigene Arbeitsfeld, ein Gesprächstraining, eine Kollegiale Fallberatung, vertiefte inhaltliche Diskussionen und/oder ein kollegialer Austausch zu Methoden möglich. Referentin*: **Katharina Debus** (Dissens – Institut für Bildung und Forschung)

WORKSHOP 4: Cis-Sexismus: Lebenswelten non-binärer Jugendlicher

Inwieweit sind Menschen, die sich nicht in die binären Geschlechterkategorien einordnen können bzw. wollen von Sexismus betroffen? Immer mehr junge Menschen verorten sich zwischen oder jenseits von Mann und Frau. Was brauchen diese Jugendlichen, um (Cis-) Sexismus zu begegnen, was wünschen sie sich von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit und was können diese leisten? Diese und andere Fragen sollen im Workshop diskutiert werden, der Austausch mit nonbinären jungen Menschen ermöglicht und gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet werden. Referentinnen*: **Anne Liebeck, Liam Rogall** (Gerede homo, bi und trans e.V.)

Die Eintragung für den jeweiligen Workshop erfolgt vor Ort.